Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 35. Ratibor, den 2. May 1821.

An den Frühling.

Lili gewidmet.

Holder Frühling! kehrst uns wieder
In der Horen Freuden-Tanz;
Sey gegrüßt durch Jubellieder
Hochgeschmückt im Blüthenkranz!
Alles athmet Wonne-trunken
Deines Hauches Götter-Funken.

Wo ich nur das Aug' hinwende
In der Schöpfung weiten Kreis,
Freuet alles sich der Spende
Süßer Liebe Ehrenpreis:
Mir nur ward kein Theil beschieden,
Mich nur hat das Glück gemieden.

Ich nur wandle düster, trübe,
Einsam auf verlaß'ner Spur,
Ohne Sympathie der Liebe
Scheint mir öde die Natur;
Denn im sehnsuchtsvollen Herzen
Wallten hofnungslose Schmerzen.

Seitdem Lili mich verschmähet
Ist mein ganzes Glück dahin,
Was des Lebens Reitz erhöhet
Macht nur trüber meinen Sinn;
Selbst des Himmels höchste Freuden
Wandelt Liebes-Schmerz in Leiden.

Sagt, wo blühen wohl die Rosen
Womit sich der Kummer schmückt?
Für mich, ach! den hofnungslosen
Wird kein Blümchen je gepflückt;
Blumen, sind der Freude Zierde,
Mich erdrückt des Leidens Bürde.

Will mich Lili nicht beglücken,
Will sie nicht die Meine seyn;
Ha! was könnte mich entzücken
Was vermöchte mich zu freu'n?!
Der ist von der Welt geschieden
Wer vom Liebchen wird gemieden.

Laß, o Frühling! huldreich walten
Deiner Zauber Harmonie!
Laß ihr Herz sich schnell entfalten
Treuer Liebe Sympathie!
Daß, gestimmt durch gleiche Triebe,
Treu sie spende: Lieb' um Liebe!

Y — m.

Anekdote.

Bei dem Treffen von Meissenheim (1800) hatte der brave Obrist Bisson Wunder der Tapferkeit und Geistesgegenwart gethan. General Championet meldete dies dem Kriegsminister Carnot *) mit der Bitte um des Braven Beförderung. Im Drange der Geschäfte vergißt es Carnot. — Bisson kommt nach Paris, und im Gefühl seines Werthes geht er zum Minister, ihn heftiger als schicklich zur Rede stellend. „Ja," sagt er unter andern, „ich weiß wohl, Ihr, die Ihr von Euren Schreibtischen uns kaltblütig den Befehl zur Schlacht sendet, Ihr hört nicht auf unsre gerechte Forderungen. Vor aller Gefahr sicher, vergesset Ihr in Euren warmen Stuben, daß unterdessen unser Blut fließt, und daß wir unter freiem Himmel liegen!" — „Sie vergessen, Herr Obrist" erwiederte Carnot ernst, „wer ich bin und was Sie mir schuldig sind, — wo wohnen Sie?" — — Im Hotel Bordeaux, Straße Grenelle. — „Gehen Sie, Sie sollen sogleich von mir hören!" — Als Bisson Carnots Zimmer verläßt, begegnet er dem General Bessieres, welchem er den Vorfall erzählt. „Geh' nicht nach deinem Quartier, sondern nach meinem Hause; ich will suchen, die Sache bei dem Minister wieder gut zu machen." — Bisson befolgt den Rath. Beunruhigt indessen über die Unbesonnenheit seiner Reden, schickt er nach einer halben Stunde in sein Quartier, zu erkunden, ob nach ihm gefragt worden sey? Statt der Antwort wird ihm ein versiegeltes Packet geschickt, welches für ihn abgegeben sey. Der Obrist erkennt das Siegel des Kriegsministeriums, reißt es hastig auf und, findet — seine Ernennung zum Brigadegeneral mit folgenden Worten von Carnots Hand: „Es ist nicht genug, junger Mann, seinem Vaterlande Dienste zu leisten, man muß auch seine Pflicht und das, was schicklich ist, zu ehren wissen. Ich kann geirrt haben, Sie aber haben sich schwer vergangen. Sie gehen morgen zu Ihrer Brigade ab!" — Bisson eilte zu Carnot, um seinen Dank und seine Reue

---

*) Welcher, seit der zweiten Rückkehr der Bourbons nach Frankreich, nach Deutschland verschlagen ward, und gegenwärtig in Magdeburg lebt.

D. Red.

vereint darzudringen, ward aber nicht vorgelassen; er ehrte dagegen Carnot und sich selbst, durch seinen ihm öffentlich dargebrachten Dank.

Subhastation.

Auf den Antrag eines Realgläubigers sollen die den Freygutsbesitzer Michel Urbanczikschen Erben zugehörigen, hieselbst belegenen Realitäten, bestehend:

1) aus einem Wohngebäude, enthaltend eine Wohnstube, eine Kammer und einen Viehstall,
2) einem Auszugshäuschen,
3) einem Einliegerhäuschen,
4) einer zweibansigen Scheuer,
5) einem Brunnen im Hofe,
6) einem am Hause gelegenen Obstgarten,
7) einem gleich hinter dem Hause belegenen Säegarten,
8) einem Ackerstücke zwischen dem Casper Ranikschen und Johann Jendrolikschen Grundstücke belegen,
9) einem zweiten Ackerstücke bei dem Fasangarten gelegen,

und welche zusammen auf 1416 Rthlr. 12 gGr. Courant abgeschätzt worden, in Termino unico et peremtorio den 25ten Juny l. J. in der hiesigen Stadtgerichts-Kanzelley subhastirt werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiemit eingeladen werden. Die Taxe dieser Grundstücke kann zu jeder Zeit in der hiesigen Stadtgerichts-Registratur nachgesehen werden.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche an diese Grundstücke Realansprüche zu haben vermeinen, ad Terminum praefixum vorgeladen, widrigenfalls sie damit werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Tost den 2. Februar 1821.

Königl. Gericht der Stadt.
Richter. Krischke.

Subhastations-Patent.

Da die, sub Nro. 23 in Langendorff Ratiborer Kreises gelegene, zur Verlassenschaft des Joseph Mertha gehörige, auf 114 Rthlr. 6 ggr. $10\frac{2}{7}$ pf. Courant gerichtlich abgeschätzte Häuslerstelle auf den Antrag der Erben theilungshalber öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden soll, und zu diesem Behufe der einzige peremtorische Licitations-Termin auf den 28ten Juny d. J. anberaumt worden ist; so werden Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch eingeladen, in diesem Termine vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte an der gewöhnlichen Gerichtsstelle zu Hultschin zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß diese Poßeßion nach vorheriger Einwilligung der Erben dem Meist- und Bestbiethenden zugeschlagen werden wird.

Hultschin den 3. April 1821.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Hultschin.

Bekanntmachung.

Im Auftrage Eines Hohen Pupillen-Collegiums von Oberschlesien werden die zum Nachlaße des verstorbenen Justiz-Kommißions-Rath Beyer gehörigen Effecten, bestehend: in echten Perlen, Dosen, einer beträchtlichen Menge Silberzeug, einer Sammlung seltner Gold- und Silber-Münzen, Uhren, einer sehr schönen Sammlung von meerschaumnen und andern Tabaks-Pfeifen, Gewehren,

Gläsern, Porzlain, Küchen- und Haus-Geräthen, Leinenzeug, Betten, Möbeln, Kleidungsstücken, physikalischen Instrumenten und Büchern, juristischen und vermischten Inhalts, in dem Lotterie-Einnehmer Stroheimschen Hause vor dem Oderthore am 21sten May d. J. und den darauf folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hierdurch einladet.

Ratibor den 29. April 1821.

Der Ober-Landes-Gerichts-Sekretair
Kersten.

Bekanntmachung.

Einem verehrten Publico gereicht hiermit zur Nachricht, daß den 22. May c. a. die alljährig gewöhnliche Auction hiesiger Fürstl. Gestütpferde statt finden wird, und zwar von Reit- Wagen- und Arbeits-Pferden.

Liebhaber können diese zur Auction bestimmten Pferde Tags zuvor, oder am Tage der Auction in dem hiesigen Fürstlichen Marstall nach Belieben in Augenschein nehmen, und wollen am eben anberaumten Termine sich Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Reitbahn gefälligst einfinden.

Schloß Pleß am 19. April 1821.

Fürstlich Anhalt-Pleßesche Rent-Cammer.
v. Schüz. Dietrichs. v. Dreski. Schäffer.

Anzeige.

Einem reisenden hohen Adel und geehrten Publicum beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen, seit einiger Zeit verpachteten, auf der Natiborer Gasse hieselbst belegenen Gasthof: zum goldnen Stern, von jetzt ab, wiederum selbst bewirthschafte. Ich bitte daher um geneigten Zuspruch, indem ich bemüht seyn werde, nicht allein für anständiges Logis, sondern auch für billige und prompte Bedienung die möglichste Sorge zu tragen.

Kosel den 12. April 1821.

Wittwe Besser.

Anzeige.

Aufgefordert von mehrern Tanzliebhabern, habe ich mich entschlossen, den früherhin ertheilten Unterricht im Tanzen wieder fortzusetzen. Vom 1ten des künftigen Monaths an, wird der Anfang dieses Unterrichts Abends von 5 — 7 Uhr in meiner Wohnung, in dem Hause des Uhrmacher Herrn Basold auf der Neuen-Gasse, beginnen, und ausser dem Sonnabend und dem Sonntag täglich fortgesezt werden; welches ich hiermit ergebenst anzeige.

Auch sind bei mir eine schöne Drehorgel und eine Spieluhr in billigem Preise zu erkaufen.

Ratibor den 24. April 1821.

Tschirch.
